

# *Lsh* Vesper in der Sophienkirche.

CB

Dresden, Sonnabend, den 8. September 1900, Nachm. 2 Uhr.

36

1. **Niels W. Gade:** Festliches Präludium über den Choral „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren.

2. **Theodor Weinlig** (Cantor der Kreuzschule zu Dresden 1814—1817):  
Motette für zwei vierstimmige Chöre.

Laudate Dominum in sanctis ejus: laudate eum in firmamento virtutis ejus. Laudate eum in virtutibus ejus: laudate eum secundum multitudinem magnitudinis ejus. Laudate eum in sono tubae: laudate eum in psalterio et cithara. Laudate eum in tympano et choro: laudate eum in chordis et organo. Laudate eum in cymbalis benesonantibus: laudate eum in cymbalis jubilationis: omnis spiritus laudet Dominum.

(Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen; lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen; lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln. Alles was Odem hat, lobe den Herrn!)

3. **Alb. Becker:** Arie für Sopran, Violine (gespielt von Fräulein Juanita Brockmann) und Orgel, gesungen von Frau Olga Agloda aus Prag.

Des Christen Herz auf Rosen geht, wenn's mitten unterm Kreuze steht;  
drum Christenherz verzage nicht, es geht dein Weg durch Nacht zum Licht.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 534, 1.

Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott,  
der alle Wunder thut, dem Gott, der mein Gemüthe mit seinem reichen Trost  
erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre!

## Vorlesung.

5. **Oskar Hermann:** Lied für Sopran (op. 117, No. 1), gesungen von Frau Olga Agloda.

Wunderbar ist deine Güte, Herr, auch in der Finsterniß; in dem  
innersten Gemüthe werd' ich deiner Huld gewiß. Nur um treuer noch  
zu sorgen, hast dein Antlitz du verborgen, nur zum Heil mir abgewandt  
ganz und gar der Menschen Hand!

Wollte zagen, Herr, und wanken lang in meiner Noth und Pein,  
und nur irrende Gedanken kamen mir in's Herz hinein, bis mit brünstigem  
Verlangen ich in's Heiligthum gegangen, und was mir verborgen war,  
strahlte hell und sonnenklar.

Ja, nun weiß ich's, Herr, für immer, daß du fort und fort mich  
liebst, und wenn du verhüllt den Schimmer, mir nur Gnad' um Gnade  
giebst! D'rum will ruhig ich dir trauen. Stets läßt du dich wieder  
schauen, bis ich nach der letzten Nacht bin zum ew'gen Licht erwacht.

(Friedrich Dier.)

6. **Joh. Brahms:** Adagio für Violine (aus op. 77), gespielt von Fräulein J. Brockmann.

7. **Sechsstimmiger Chor** aus dem Oratorium „Samson“ mit Begleitung der Orgel.

Wie hoch und hehr ist, Gott, dein Haus! O rett' uns in dein Heilig-  
thum! Wahrheit und Recht wohnt hier allein. O segne, Herr, dein Volk!